



# „Roter Faden“

für Mitglieder  
des SPD-Ortsvereins Sehnde

Nr. 79  
Juni / Juli 2021

**SPD** Soziale  
Politik für  
Dich

Kommunwahl



Liebe Genossin, lieber Genosse,

die Inzidenzen fallen, die Impfdosen steigen, nur eines bleibt weiter undurchsichtig: Wer darf nochmal? Wer hat noch nicht? Priosierungsgruppe zwei oder drei?

Es ist Kommunalwahlkampf. In einem Bericht im Marktspiegel bringt die Berichterstattegar ihre Ablehnung zur Bebauung schon in der Wahl der Überschrift zum Ausdruck (90.000 Quadratmeter Ackerkrume weg). Das geht gar nicht. Kennt sie nicht Hanns Joachim Friedrichs Aussage: „Einen guten Journalisten erkennt man daran, dass er sich nicht gemein macht mit einer Sache – auch nicht mit einer guten Sache; dass er überall dabei ist, aber nirgendwo dazu gehört.“ Kennt sie nicht den Unterschied zwischen sachlichem Bericht und Meinung?

Schauen wir einmal, was uns im weiteren Verlauf des Wahlkampfes noch um die Ohren fliegen wird. Hoffentlich verhalten wir uns als SPD besser.

*Dietrich Puhl*

**Titelbild:**

**Am 12. September sind Kommunalwahlen in Niedersachsen.**

Foto: Bild

Nr. 79, Stand: 30. Mai 2021

Verantwortlich für den Inhalt: Dietrich Puhl

Der „Rote Faden“ ist ein zweimonatlich erscheinendes Mitteilungsblatt des Ortsvereins Sehnde. Er berichtet über das politische Leben in Sehnde und wird den Genossinnen und Genossen in der Regel als PDF-Datei gesendet.

Namentlich mit „dp“ gekennzeichnete Artikel entsprechen der Ansicht des Herausgebers. Sie sind nicht Meinung der Partei und/oder des Ortsvereins beziehungsweise der Gruppe SPD-Bündnis 90/Die Grünen im Stadtrat Sehnde.

*Entsprechend dem Grundsatz der Gleichberechtigung von Mann und Frau gelten alle Personen- und Funktionsbezeichnungen, ungeachtet der männlichen und weiblichen Sprachform, für alle Geschlechter (m/w/d).*

*Wörter frei von Großbuchstaben im Wort; Texte überwiegend frei von Anglizismen.*

## KOMMUNALWAHL AM 12. SEPTEMBER 2021 IN SEHNDE

Sehndes Bürgerinnen und Bürger wählen am Sonntag, 12. September 2021 ihre Ortsvertretungen neu, aber auch den Stadtrat, die Regionsversammlung und die Regionspräsidentin beziehungsweise den Regionspräsidenten.

Die Stadt Sehnde mit ihren 15 Ortsteilen ist in zehn Ortschaften aufgeteilt (Bilm, Bolzum, Dolgen-Evern-Haimar, Höver, Ilten, Müllingen-Wirringen, Rethmar, Sehnde, Wassel und Wehmingen). Für diese Ortschaften wird je ein Ortsrat gewählt. Die Ortsräte Ilten und Sehnde haben je elf Vertreter\*innen. Alle anderen sieben. Die jeweils in den Ortsräten am stärksten vertretene Partei/Gruppe stellt die Ortsbürgermeisterin/den Ortsbürgermeister.

Für den Stadtrat sind 34 Ratsfrauen und Ratsherren zu wählen. Die Wahl für den Stadtrat wird in zwei Wahlbereichen durchgeführt. Wahlbereich 1: Dolgen, Evern, Gretenberg, Haimar, Klein Lobke, Rethmar und Sehnde. Wahlbereich 2: Bilm, Bolzum, Höver, Ilten, Müllingen, Wehmingen und Wirringen.

Die Parteien sind aufgerufen Wahlvorschläge einzureichen. Jede Partei, die einen Wahlvorschlag einreichen will, muss eine Versammlung durchführen, in der die Bewerber\*innen des Wahlvorschlags in geheimer Abstimmung gewählt werden und in der Reihenfolge der Bewerber\*innen im Wahlvorschlag ebenfalls in geheimer Abstimmung festgelegt wird.

Der SPD-Ortsverein lädt seine Mitglieder und sämtliche Kandidaten\*innen zum Freitag, 11. Juni, 18.00 Uhr zur Aufstellungsversammlung in die Mensa der Kooperativen Gesamtschule Sehnde (KGS) ein.

### DIE ZEIT, Nr. 9

vom 25. Februar 2021; Leserbrief zu

#### „Das Gender-Innen-Kunstpauzen-Virus“:

Geschlechtergerechtigkeit ist wünschenswert, in der Sprache ist sie ein Irrweg. Früher haben Lehrerinnen ohne irgendwelche Irritationen im Lehrerzimmer Platz genommen und keinerlei Zweifel gehabt, dass sie in der Einladung zur Lehrerkonferenz mitgemeint waren. Auf dem Bürgersteig dürfen männliche und weibliche Bürger gehen. Bürgerinnensteig klingt nicht besser, Bürgerinnenmeisterin auch nicht.

Die deutsche Sprache hat international bereits sehr an Bedeutung verloren, durch den Genderwahn wird das noch beschleunigt werden.

MARIA CHRISTIANY, SAARLOUIS

## SPD-Ortsverein Sehnde benennt seine Kandidatin und Kandidaten für die Regionsversammlung

**SEHNDE, 20. APRIL 2021** ► Die SPD Sehnde nominierte am Samstag, 17. April 2021, per Urnenwahl ihre Kandidatin und Kandidaten für die Regionsversammlung. Es sind dies Anastasia Siegismund, Jörn Bluhm und Wolfgang Toboldt.

Anastasia Siegismund (25 Jahre, Steuerfachangestellte) aus Höver bewirbt sich erstmals als Kandidatin für die Regionsversammlung. Aus Ilten bewirbt sich erneut der 54-jährige Jörn Bluhm. Er ist Diplom-Kaufmann und selbstständig im Garten- und Landschaftsbau tätig.

Der langjährige Regionsabgeordnete Wolfgang Toboldt wird erneut als Spitzenkandidat für die Sehnder SPD bei der Regionswahl kandidieren.

Der 60-jährige Toboldt ist gebürtiger Sehnder, verheiratet und Vater von drei erwachsenen Kindern. Er ist seit 2001 Mitglied der Regionsversammlung, also seit Bestehen der Region Hannover. Von 1996 bis 2001 war Wolfgang Toboldt bereits Mitglied des Kreistages des damaligen Landkreises Hannover. Seine Arbeitsschwerpunkte sind die Abfallwirtschaft, für die er auch Sprecher der SPD Regi-  
onsfraktion ist, und die Schulpolitik. In den Jahren seiner Zugehörigkeit zur Regionsversammlung war er auch in den Politikbereichen Finanzen und



**Wolfgang Toboldt möchte wieder in der Regionsversammlung arbeiten.**

Foto: SPD



**Anastasia Siegismund bewirbt sich erstmals für die Regionsversammlung.**

Foto: SPD



**Ebenfalls in der Regionsversammlung tätig werden möchte Jörn Bluhm.**

Foto: SPD

Verkehr tätig. Toboldt, der im niedersächsischen Kultusministerium beschäftigt ist, führt aus: „Ich möchte mich auch in den kommenden Jahren wie bisher aktiv für die Sehnder Belange einsetzen.“ Neben Toboldt kandidieren auch Anastasia Siegismund (25 Jahre/Steuerfachangestellte) aus Höver und Jörn Bluhm (53 Jahre/  
selbstständig im Garten- und Land-

schaftsbau) aus Ilten.

Die Ortsvereinsvorsitzende Andrea Gaedecke ist sehr zuversichtlich: „Wir haben mit Wolfgang Toboldt einen erfahrenen Kandidaten aufgestellt, der in den vergangenen Jahren eine sehr gute Arbeit in der Region gemacht hat – und die wird er auch in Zukunft fortsetzen.“



## Delegierte bestätigen Spitzenkandidaten

Auf der am 8. Mai 2021 stattgefundenen Regionswahlbereichskonferenz der SPD für Laatzen, Sehnde und Pattensen bestätigten die Delegierten ihre Spitzenkandidaten für die Wahl der Regionsversammlung am 12. September 2021. Für Laatzen kandidiert wieder Ernesto Nebot Pomar (links) und Pattensen geht mit Jens Ernst (Mitte) in den Wahlkampf. Der langjährige Regionsabgeordnete Wolfgang Toboldt (rechts) wurde als Spitzenkandidat von den Delegierten für Sehnde bestätigt.

Foto: SPD

# Stellungnahme der SPD-Fraktion im Rat der Stadt Sehnde zum Gewerbegebiet Sehnde-Ost

SEHNDE, 2. MAI 2021

**Zur Diskussion um die Ansiedlung der Delticom AG im Gewerbegebiet Sehnde-Ost nimmt die SPD-Ratsfraktion wie folgt Stellung:**

Der Aufstellungsbeschluss zum Bebauungsplan im Bereich Sehnde-Ost wurde im Dezember 2018 durch **einen einstimmigen Beschluss aller im Rat der Stadt Sehnde vertretenen Parteien und Gruppierungen** verabschiedet. Die Stadt Sehnde hat im gesamten Verfahren alle gesetzlichen Vorgaben für eine öffentliche Beteiligung erfüllt. Spätestens mit der Ankündigung eines Getränke-logistikers im Februar 2020 war klar, welche Form von Gewerbe sich auf diesem Gelände ansiedeln würde.

Bedauerlicherweise wurden die Kritikpunkte der kürzlich gegründeten Bürgerinitiative erst nach Beendigung der gesetzlich vorgeschriebenen Öffentlichkeitsbeteiligung eingebracht. So konnten diese in der Planung bisher leider nicht berücksichtigt werden.

Wir begrüßen daher die Entscheidung des Bürgermeisters, das ganze Verfahren noch einmal in einem neuen Beratungsgang aufzuarbeiten.

Die SPD-Fraktion ist bereit in einen Dialog mit der Bürgerinitiative zu treten, um etwaige Änderungsmöglichkeiten auszuloten.

Wir verwehren uns aber vor Anschuldigungen und persönlichen Beleidigungen, die uns teilweise entgegengebracht werden und rufen alle Interessierten zu einem sachlichen Dialog auf.

## Zum Hintergrund

Das Gewerbegebiet Sehnde-Ost grenzt an ein bereits bestehendes Gewerbegebiet an. Zu den nächs-



**Max Digwa, Vorsitzender der SPD-Fraktion im Rat der Stadt Sehnde.** Foto: SPD

ten Wohnbebauungen bestehen mit 400 Meter nach Sehnde und 600 Meter nach Rethmar große Abstände. Zum Vergleich: Eine mögliche Umgehungsstraße, über die in der Vergangenheit immer wieder diskutiert wurde, würde mit einem Abstand von 300 Meter an Wohnbebauungen vorbeiführen.

## Alternative Standorte

Die Stadt Sehnde verfügt nicht über weitere Flächen, die sie als Standorte für Gewerbeansiedlungen ausweisen könnte.

## Verkehr

Laut Verkehrsgutachten wird das gesamte Gewerbegebiet in der Spitze voraussichtlich bis zu 1.200 Fahrbewegungen pro Tag erzeugen, davon 440 LKW. Es ist davon auszugehen, dass durch einen Logistikbetrieb wie Delticom in den üblichen Zeiten des Reifenwechsels (Herbst/Winter, Win-



**Ausschnitt aus dem Flächennutzungsplan der Stadt Sehnde mit Plangebiet.**

ter/Frühjahr) eine verkehrliche Spitze erreicht wird. In der übrigen Zeit wird es sich um einen für die Nutzung von Gewerbeflächen üblichen Straßenverkehr handeln. In der Bürgerversammlung sprach die Firma Delticom von 10 bis 30 LKW-Fahrten am Tag. Dieses wäre deutlich weniger als im Verkehrsgutachten eingeplant.

Der neue Verkehr aus dem Gewerbegebiet wird laut Verkehrsgutachten zum Großteil über die Kommunale Entlastungsstraße Richtung Norden und Westen abfließen

Dennoch sieht die SPD-Fraktion den generell zunehmenden Verkehr auf der B 65 als Problem an. Dieser wird aber überwiegend nicht in der Stadt Sehnde erzeugt, sondern leitet sich aus dem Pendlerverkehr Richtung Hannover und dem Ausweichverkehr aus der A 2 ab.

Ziel der SPD-Fraktion ist es daher, die B 65 für durchfahrende Fahrzeuge so



**Die zwei Hallen in der Draufsicht.**

Quelle: Präsentation der Engler Immobilien-Gruppe

## Einnahmen und Arbeitsplätze

Die gesetzlichen Regelungen zum Steuergeheimnis lassen Angaben zur Zahlungsverpflichtung der Gewerbesteuer einzelner Unternehmen nicht zu.

Aufgrund der Betriebsdaten der Firma Delticom ist aber von einem erheblichen Gewerbesteueraufkommen auszugehen. Außerdem werden wir auch erhebliche Einnahmen über die Grundsteuer der Halle erzielen. Das hilft der Stadt Sehnde bei der Realisierung vieler Vorhaben und dem Erhalt zahlreicher freiwilliger Leistungen die die Stadt Sehnde leistet, deren Verwirklichung gerade durch die Steuerausfälle in der Corona-Krise fraglich werden könnten.

Die bisher bestehenden 70 Arbeitsplätze am Standort Höver könnten erhalten werden. Mit der Verlagerung des Verwaltungssitzes von Delticom nach Sehnde würden zusätzlich 80 bis 100 Arbeitsplätze zu uns kommen. Wir gehen davon aus, dass hierdurch auch der Einzelhandel vor Ort profitieren kann.

Für den Standort Höver gibt es bereits einen Nachmieter, der ebenfalls dort Arbeitsplätze schaffen wird.

Durch die Ansiedelung eines größeren Betriebes ist die Finanzierung der Erschließung des Gebietes gesichert. Im nördlichen Bereich, kann dadurch die Bereitstellung für kleinere Gewerbeflächen über einen längeren Zeitraum erfolgen.

**„Das geplante Gewerbegebiet kann eine Chance für Sehnde sein. Wir erhalten mit ihm Arbeitsplätze auf unserem Stadtgebiet und schaffen gleichzeitig neue Jobs. Die Sorgen der Anwohner nehmen wir ernst und wünschen uns einen konstruktiven, sachlichen Dialog“,** sagt Max Digwa, Vorsitzender der SPD-Fraktion im Rat der Stadt Sehnde

Mit freundlichen Grüßen

Max Digwa

Fraktionsvorsitzender



Die zwei geplanten Hallen.

Quelle: Präsentation der Engler Immobilien-Gruppe

zu entwickeln, dass sich die Verkehre andere Wege suchen.

Einige Erfolge wurden dazu bereits erreicht, beispielsweise mit dem Kreisverkehr an der Einfahrt Rethmar-West und der Verschwenkung der Fahrbahn an der Einfahrt Haimar-West sowie der Anschaffung eines mobilen Messgerätes zur Kontrolle von Geschwindigkeiten in den Ortschaften. Ferner fordern wir im Rahmen eines Lärmaktionsplans, dass die Höchstgeschwindigkeit entlang der B 65 in den Ortschaften nachts auf 30 km/h gesenkt wird.

Darüber hinaus setzt sich die SPD-Fraktion seit Jahren mit Hilfe ihrer Abgeordneten in Bund und Land für ein generelles Tempo Limit von 30 km/h in Ortsdurchfahrten entlang der B 65 ein.

Ein weiteres Ziel ist die Installation von festen Geschwindigkeitsmessanlagen in den Ortslagen, um die Lärmbelästigung durch Einhaltung der Höchstgeschwindigkeit dauerhaft für die Anwohner zu senken. Dies scheitert momentan daran, dass es sich bei einer Bundesstraße um eine zur Abwicklung des überörtlichen Verkehrs bestimmte Straße handelt. Aus Sicht der für die B 65 zuständigen Behörde und insbesondere der zuständigen Polizei in Burgdorf, gibt es keinen Unfallschwerpunkt in Haimar, Evern, Rethmar und Sehnde sowie Ilten.

Gleichwohl hat uns die Aussage des Investors in der Bürgerversammlung überrascht, dass die Firma Delticom nicht die gesamte Halle mieten wird.

Dieses wurde vorher vom Investor nicht kommuniziert. Einen weiteren Logistiker lehnt die Fraktion ab.

### Erscheinungsbild der Halle in der Landschaft

Für ein sich in die Landschaft harmonisch einfügendes Design sehen wir eine einzige große Halle als vorteilhafter gegenüber mehreren kleineren Hallen an. Forderungen der Politik sind dabei in die Planung eingeflossen, sodass beispielsweise die Höhe der Halle um 2 Meter zur Ursprünglichen Planung gesenkt wurde.

Außerdem wurde eine großzügige Eingrünung der Halle in Richtung Süden und Osten gefordert. Hierzu ist ein etwa 15 Meter breiter Streifen vorgesehen, der aus großkronigen Bäumen bestehen soll. Der Investor verpflichtet sich außerdem Rank-Gerüste entlang der Halle aufzustellen, an denen eine Begrünung emporkriechen kann.

Angesichts dessen, dass die Firma Delticom nicht die gesamte Hallenfläche benötigt, können wir uns eine Reduzierung der Hallengröße auf die Ansprüche von Delticom durchaus vorstellen.

### Schallschutz:

Im Gegensatz zur ursprünglichen Planung eines Getränke-logistikers wird es kein Außenlager geben. Alle Arbeiten finden in der Halle statt. Somit wird eine Schallemission in die angrenzenden Ortschaften vermieden. Außerdem kann die Halle den bisherigen Lärm des bestehenden Gewerbegebietes abfangen.

## SPD Sehnde-Mitte nominiert Kandidaten für Kommunalwahl

**SEHNDE, 18. MAI 2021** ► Der amtierender SPD-Ortsbürgermeister Helmut Süß ist von der Versammlung einstimmig wieder zum Spitzenkandidaten auf der Sehnder Ortsratsliste für die anstehenden Kommunalwahlen gewählt worden.

Die Mitgliederversammlung der SPD-Abteilung Sehnde-Mitte votiert einstimmig für die Annahme der Wahlvorschlagsliste für den neu zu wählenden Ortsrat Sehnde, Klein Lobke und Gretenberg sowie den Ortsrat Wassel für die Kommunalwahlen am 12. September 2021. Außerdem wurde das SPD-Wahlprogramm der kommenden fünf Jahre festgelegt

Auf der Mitgliederversammlung der SPD-Sehnde-Mitte am Freitag, 14. Mai 2021, auf dem Hof Falkenhagen votierten alle anwesenden Parteimitglieder einstimmig für die Annahme der Wahlvorschlagslisten für die im September diesen Jahres neu zu wählenden Ortsräte von Sehnde und Wassel.

Für den Ortsrat Sehnde, Klein Lobke und Gretenberg kandidiert auf Listenplatz 1 Ortsbürgermeister und Ratsmitglied Helmut Süß, der seine erfolgreiche Arbeit der vergangenen Jahre auch zukünftig gern weiter fortsetzen möchte. Auf Platz 2 kandidiert die SPD-Abteilungsvorsitzende und Ratsfrau Andrea Gaedecke gefolgt von Kurt Schwarzkopf, der dem Sehnder Ortsrat auch schon seit knapp fünf Jahren angehört. Auf den Listenplätzen 4 und 5 folgen Ortsratsmitglied und Ratsherr Michael Brozy sowie Norman Happatz, der erstmalig für ein kommunalpolitisches Amt kandidiert. Auf den weiteren Listenplätzen folgen Andreas Fahl, Dirk Ohrndorf (Gretenberg), der Regionsabgeordnete Wolfgang Toboldt, Reiner Flemming, Nina Langhorst und Cristina Figueiredo.

„Es ist uns wieder hervorragend gelungen, eine richtig starke Liste für die anstehenden Ortsratswahlen für



**Die Sehnder Ortsratskandidatinnen und -kandidaten: Helmut Süß, Michael Brozy, Dirk Ohrndorf, Kurt Schwarzkopf, Reiner Flemming, Andrea Gaedecke, Nina Langhorst, Andreas Fahl, Norman Happatz und Wolfgang Toboldt (v.l.n.r.)** Fotomontage: Reiner Luck



**Helmut Süß möchte wieder Ortsbürgermeister von Sehnde werden**

Foto: Reiner Luck

Sehnde, Klein Lobke und Gretenberg zusammenzustellen und erfahrene und neue motivierte Kandidaten und Kandidatinnen für die zukünftige kommunalpolitische Arbeit ins Rennen zu schicken“, zeigt sich Andrea Gaedecke optimistisch.

Süß freute sich über das ausgesprochene große Vertrauen durch die Parteimitglieder. „Ich bin sehr zuversichtlich, dass wir mit dieser Mannschaft am 12. September auch wieder ein sehr gutes Ergebnis einfahren werden. Ich denke, wir haben in den zurückliegenden knapp fünf Jahren in der SPD-Ortsratsfraktion Verlässlichkeit, Verantwortung und Bürgernähe bewiesen und eine sehr gute Arbeit geleistet, daran wollen wir auch zukünftig festhalten“, so Helmut Süß.

„Bürgerbeteiligung ist an vielen Stellen ausdrücklich gewünscht, wenn es beispielsweise in den nächsten Monaten um die Überplanung des

Bahnhofsumfeldes oder die Erstellung des Verkehrsentwicklungsplanes geht. Und das wollen wir ausdrücklich auch weiterhin so machen. Bürgerbeteiligungen und Bürgerbegehren stoßen allerdings dort an ihre Grenzen, wo Begehrlichkeiten, Eigeninteressen, Vernunft, Verantwortung und Verhältnismäßigkeiten stark miteinander kollidieren. In diesen Fällen haben dann einzig und allein die gewählten politischen Vertreter in den politischen Gremien nach bestem Wissen und Gewissen die Verantwortung für abschließende Entscheidungsfindungen, egal um was es am Ende geht“, so der Ortsbürgermeister zu den aktuellen Diskussionen insbesondere um das Gewerbegebiet Sehnde-Ost. „Vertrauen, Gradlinigkeit und verlässliches Handeln in der Politik ist in der Regel oberster Bürgerwunsch. Diese Attribute müssen aber gerade dann auch ihren Wert beweisen, wenn politisch Verantwortlichen kritischer Gegenwind entgegen bläst, wenn es einmal unangenehm wird. Bisweilen ist es eben nicht immer einfach, bei politischen Entscheidungen aller Bürgermeinungen vollumfänglich gerecht zu werden. Das ist nun schlicht und ergreifend die alltägliche politische Wirklichkeit und diese sollte am Ende letztendlich dann auch eine gewisse Akzeptanz in der Bürgerschaft finden. Sicherlich hat alles seinen Preis, ... ‚alles‘ haben wollen geht leider nicht immer! Das muss auch jedem klar sein! Dafür stehe ich auch zukünftig ein!“

## SPD-Ratsfraktion unterstützt Jochim Plate beim Bau eines „Gesundheits- zentrums“

**Die SPD-Ratsfraktion sichert Jochim Plate Unterstützung bei dem Vorhaben zum Bau eines „Gesundheitszentrums“ zu!**

**SEHNDE, 21. MAI 2021** ► Auf Einladung von Joachim Plate besuchte die SPD-Ratsfraktion die Räumlichkeiten auf dem Betriebsgelände der Firma Plate in der Peiner Straße. Seitens Joachim Plate gibt es aktuelle Überlegungen, ein Gesundheitszentrum in zentraler Lage in Sehnde zu errichten. Es ist daran gedacht, mit einem Neubau eines neuen Gebäudekomplexes dem größeren Platzbedarf für das dort seit vielen Jahren ansässige Postverteilungszentrum gerecht zu werden. In diesem Zusammenhang könnte das derzeit durch die Post genutzte und bereits bestehende Gebäude umgebaut, mit einem neu zu errichtenden Anbau zur Peiner Straße hin verbunden und zu einem Gesundheitszentrum weiterentwickelt werden. In diesem Gebäudekomplex bestünde die gute Möglichkeit, dringend benötigte Ärzte, Fachärzte, Physiotherapie sowie alles andere zum Thema



**Seine aktuellen Überlegungen zu einem Gesundheitszentrum in zentraler Lage von Sehnde erläutert Joachim Plate (Dritter von rechts) den interessierten Ratsfraktionsmitgliedern.**

Fotos (2): Dietrich Puhl

„Gesundheit“ konzentriert an einem zentralen Standort mit unmittelbarer Anbindung an den öffentlichen Nahverkehr in Sehnde unterzubringen.

Der SPD-Ratsfraktionsvorsitzende Max Digwa zeigte sich ein Stück weit beeindruckt von den bestehenden und ambitionierten Planungen und signalisierte seinerseits kommunalpolitische Unterstützung bei dem Vorhaben zu. Natürlich ist es schon immer ein langgehegter Wunsch der Sehnder Bürgerinnen und Bürger gewesen, mehr Fachärzte hier vor Ort in Sehnde anzusiedeln. Max Digwa wies allerdings auch darauf hin, dass die

Einflussnahme auf Ärzte- und Fachärzte-Quotierungen für die einzelnen Kommunen durch die Politik doch deutlich begrenzt ist. Mit einer solchen Investition an dieser Stelle, wie von Joachim Plate geplant, kann aber durchaus schon ein ganz wichtiger Grundstein für die weitere Ansiedlung von Fachärzten und Unternehmen aus der Gesundheitsbranche gelegt werden!



**Aufmerksame Zuhörer\*innen: Gisela Neuse, Michael Brozy, Vincenzo Tesse, Daniela Amelunxen, Karl-Heinz Grun (verdeckt) und Edgar Bäermann. (v.l.n.r.).**

**„Das Glück ist abgebaut  
und somit auch der Neid.  
Die Möglichkeiten  
sind klein geworden  
und somit auch die Wünsche.“**



**„Die Miseren sind so zahlreich,  
dass wir eine  
über die andere vergessen.  
Ein wahres Glück  
diese Fülle von Sorgen!“**

ALFRED POLGAR,  
Wiener Feuilletonist,  
„Trost in Krisenzeiten“,  
erschieden 1933

Zu den Berichterstattungen zum Gewerbegebiet Sehnde-Ost in den örtlichen Medien schreibt Jürgen Falkenhagen einen Brief:

## Es war lange bekannt!

Sehr geehrte Damen und Herren  
in den Redaktionen,

an dieser Stelle möchte ich als ehemaliger Sehnder Ortsbürgermeister und Ratsmitglied und nach wie vor politisch interessierter Sehnder Bürger bezüglich des Gewerbegebietes „Sehnde-Ost“ meine Meinung äußern.

Das Gewerbegebiet ist seit 13. Dezember 2018 mit der Änderung des Flächennutzungsplanes und anschließend des Bebauungsplans Nr. 355 „Sehnde-Ost“ offiziell in die Planung gegangen. Den Beschluss dazu haben alle Fraktionen des Rates damals einstimmig unter dem 2018 amtierenden Bürgermeister beschlossen. Und hier sei angemerkt, dass nicht der Bürgermeister Planungen beschließt, sondern der Verwaltungschef ist nur ausführendes Organ des Rates. Er trifft keine derartigen Entscheidungen alleinverantwortlich.

Nach der Beschlussfassung über die Flächennutzungsplanänderung hat die Planung des Gewerbegebietes alle Gremien und Verfahren durchlaufen – immer öffentlich und durch alle Betroffenen besuchbar. Also transparent! Die Planungen des Gewerbegebietes sind lange vor der Ausweisung des Baugebietes „Rethmar-West“ bekannt gewesen und hätten von allen dort Bau- und Wohnwilligen eingesehen werden können. Die jetzige Planung kommt also nicht überraschend.

Rechtlich ist festzuhalten, dass es hier um einen Bebauungsplan geht, nicht um die Ansiedlung bestimmter Unternehmen. Die Stadt gibt in einem Bebauungsplan vor, was in dem Gebiet zulässig und was nicht zulässig ist. In diesem Rahmen steht es dem Eigentümer frei, wie er sein Grundstück nutzt. Das ist auch für das Baugebiet Rethmar-West der Fall.

In einem Gewerbegebiet sind generell

nicht erheblich belästigende Gewerbebetriebe aller Art, u. a. auch Lagerhäuser und Lagerplätze, zulässig. Bebauungspläne werden in einem aufwändigen, sehr demokratischen Verfahren entwickelt. In diesem Fall waren die Bürger im Rahmen mehrerer Beteiligungsschritte seit Juli/August 2019 aufgefordert, eventuelle Einwände vorzubringen. Es gab keine Einwände und Stellungnahmen von Seiten der Bürgerinnen und Bürgern.

In einem Gewerbegebiet kann nicht gesagt werden, dass viele kleine Gewerbebetriebe in einem Gebiet geringere Emissionen und Versiegelungen von Flächen verursachen als ein einzelnes großes Unternehmen. Die Emissionen werden nicht durch die Anzahl der Betriebe, sondern durch die Festsetzungen im Bebauungsplan begrenzt.

Bei dem Wunsch, das erschlossene Gewerbegebiet zu vermarkten, ist eine zeitgemäße Betrachtungsweise geboten. Logistik spielt eine immer größere Rolle, ebenso Just-in-time-Lieferungen per LKW. Kann man sich dieser Entwicklung verschließen? Damit würde sich die Stadt Sehnde für die Zukunft von einer positiven wirtschaftlichen Entwicklung abkoppeln.

Dazu darf nicht vergessen werden, dass die Stadt Sehnde finanzielle Mittel für die Weiterentwicklung der Stadt und damit aller Ortsteile benötigt. Da sind unter anderem die Planungen und der Bau neuer Kitas, die Grundschule Ilten, Feuerwehrhäuser, das Familienzentrum, die Sporthallen und die Sportförderungen für Vereine sowie das Klimaschutzzentrum in Bolzum zu nennen.

Oder soll – nach dem St.-Florians-Prinzip – alles dafür an anderer Stelle im Stadtgebiet erwirtschaftet werden, nur nicht vor meiner eigenen Haustür?

Ich erwarte in der nun laufenden Diskussion vor allem auch Respekt für die Befürworter dieser Ansiedlung,

Jürgen Falkenhagen

## TERMINE JUNI UND JULI 2021

2. Juni, 19.00 Uhr, Ortsvereinsvorstandssitzung als Videokonferenz

**11. Juni, 18.00 Uhr, Mitgliederversammlung des Ortsvereins Sehnde, Mensa der Kooperativen Gesamtschule Sehnde**

17. Juni, 18.00 Uhr, ordentliche Sitzung der Gruppe SPD-Bündnis 90/Die Grünen in der Mensa der Kooperativen Gesamtschule Sehnde bzw. als Videokonferenz

24. Juni, 18.00 Uhr, Ratssitzung in der Mensa der Kooperativen Gesamtschule Sehnde

15. Juli, 18.00 Uhr, ordentliche Sitzung der Gruppe SPD-Bündnis 90/Die Grünen in der Mensa der Kooperativen Gesamtschule Sehnde bzw. als Videokonferenz

21. Juli, 18.00 Uhr, Ratssitzung in der Mensa der Kooperativen Gesamtschule Sehnde

26. Juli, Abgabe der Ortsrats- und Stadtratskandidatenlisten an die Stadt Sehnde